

Joachim Schwartzkopf

**Creutz-Tafel und Threnen-Tisch Mit Threnen-Brodt und grossem Maas voll Threnen für Gottes liebste Kinder erfüllet ... Bey Christlicher Sepultur Des Ehrvesten und Wolgeachten Andreae Palzowen/ Güldemeisters der Weis- und Schönbecken/ auch vornehmen Bürgers in Newen Rupin Welcher den 11. Januarii dieses 1637. Jahres im Herrn selig eingeschlaffen ... Angerichtet und zubereitet ... Durch M. Joachimum Swartzkopff ...**

Rostock: Fueß, 1637

<http://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn730452719>

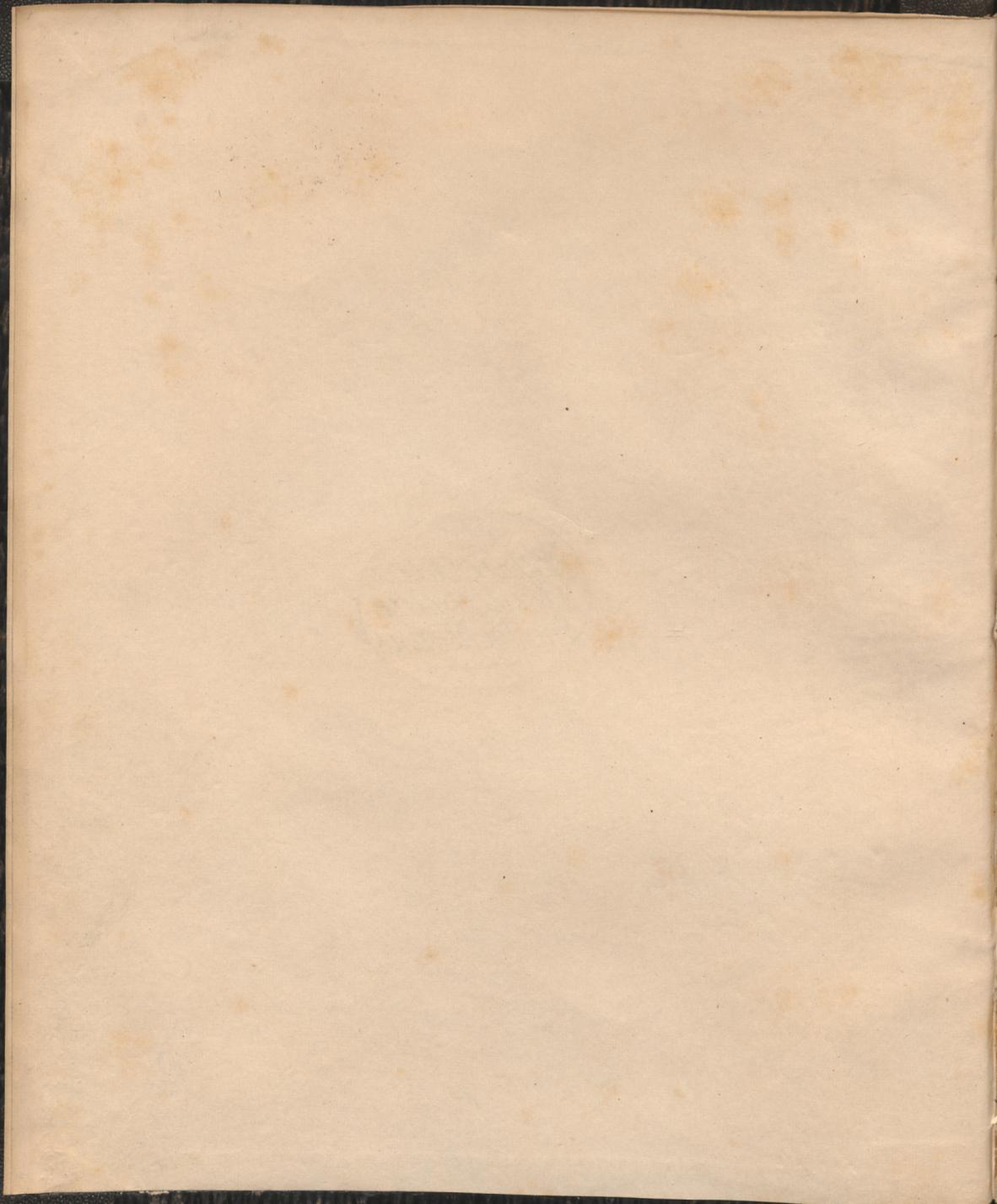
Druck Freier  Zugang



opt.  
uS.  
7.

FL 1344<sup>1.2.</sup>





Kreuz-Tafel  
vnd  
Ehren-Tisch

Bibliothek  
Academiae  
Rostockiensis

# Mit Ehren-Brod

vnd grossem Maas voll Ehren für  
Gottes liebste Kinder erfüllet

Aus Psal. 80. v. 6.

Du speisest sie mit Ehren-Brod vnd  
tränckest sie mit grossem Maas voll  
Ehren

Bei Christlicher Sepultur

Des Ehrvesten vnd Wolgeachten

**ANDREAE PUEZOWEN** / Gölde-  
meisters der Weis- vnd Schönbecken/ auch vornehmen Bür-  
gers in Neuen Kupin

Welcher den 11. Januarij dieses 1637. Jahres im Herrn  
selig eingeschlaffen; dessen enseeleter Körper aber am 2. Sontage nach  
Epiphania mit Christ-löblichen Ceremonien bey Volkreicher  
frequents in sein Ruh-Kämmerlein beygesetzt  
worden

Angerichtet vnd zubereitet

Also aber allen Tischgängern Gottes vnd Tafel-Brü-  
dern Christi zum sonderbahren Trost vnd Labfal durch den  
öffentlichen Druck auß gereicht

Durch

M. JOACHIMUM Swarskopff / p. t. pro -Pastorn  
vnd Inspectorn der Stadt Neuen Kupin.

Rostock /

Gedruckt durch Jochim Fuessen Sell. Witt. Im Jahr 1637.

1344<sup>1.2.</sup>

Dem Ehrvesten/ Vor Achtbarn Wolgelahrten vnd  
Wolwenfen Herrn

**BURCHARDO Palkow /**  
Burgermeister der Stadt NewenKupin/  
auch vornehmen JCo practico

Meinem Großgönstigen Herrn/ Schwägern Gevattern  
vnd Wolgeehrten freunde

Denen Ehrbarn vnd Wohlgeachten

Johann	} Palkowen	} Beyfickern der Zuch macher Zuchmachern Weiß vñ Schönbecke	} allerseits Bürgern in N. Kupin
Jochim			
vnd			
Greger			

meinen freundlichen lieben Schwägern vnd respective  
Gevattern

Auch

Denen Ehrbarn vnd Zugenbreichen Frauen

**MARIE** Krüskens / des Ehrbarn vnd Wohlgeachten  
Andreas Palkow S. nachgelassene Wittib

Vnd

**MARIE** Palkow / des Ehrbarn vnd Wohlgeachten  
Zacharia Meerfaken Jun. Zuchmachers vnd Bürgers in N. Kupin  
vielgeliebten Haußfrauen

Meinen ehrengönstigen Schwägerinnen vnd Ge-  
vatterinnen

Wie auch der ganzen löblichen Freundschaft  
offeriere ich

Diese Leich: Predigt.

M. Schwarzkopff.

Duce & Auspice Christo!

Mit IESU Segen!

Gemeiner Eingang.

Daß walte Iesus Christus vnser aller Mundbecke vnd Mundschencke/welcher Leib vnd Seele mit Brodt vnd Wasser des Lebens speiset vnd trencket/hochgelobet vnd herzlicheliebet von vns allen Iho vnd in Ewigkeit/  
Amen.

**A**ch! Ach leider! wie leicht vnd bald kan sichs mit vns Menschen / mit vnserm Glück vnd allem thun ja mit allen Dingen in der Welt verendern! Daß zeuget dieser heutziger Todesfall vnd vnser jziger Leichgang. Heute vormittage seind wir im Evangelio mit dem HERRN IESU zur Hochzeit gangen gen Cana in Galilea; Iho nachmittage müssen wir ins Klag vnd Trauhauß vnd mit vnser hochbetrübtten Wittib zur Leiche gehen. Im Evangelio hat heute der HERR Iesus auß Wasser Wein gemacht; Aber Iho hat er bey der Hochbetrübtten Wittib/ bey den H. Brudern vnd Geschwister den Freuden Wein in bitter Traur Wasser verwandelt. So gar keinen Beystand hat es mit vns Menschen mit vnserm Glück vnd mit der Freude dieser Welt.

Darumb/ O lieber Mensch/ rühme dich nicht des Morgenden Tages denn du weißt nicht was

A ij

heute

## Chriftliche Leichpredigt.

heute sich begeben mag in Sprüchen Salomonis 27.  
v. 1. Es kan am abend wol anders werden/ we-  
der es am morgen wahr vnd solches alles ge-  
schicht bald fur Gotte Syr. 18. v. 26.

Woher vnd von wem komt aber solche verenderung?  
Nicht ohngefehr oder vom blinden Glück/ auch nicht schlech-  
ter dinge vom Teufel vund von Menschen/ sondern von  
G.otte vnd vnserm Jesu/ der hat alles in seinen Henden/  
darumb kan er auch alles endern. Wil es aber jemand wa-  
gen vnd ihm befragen vnd besprechen warumb er solches  
thue/ der muß wahrnehmen vnd leiden das er ihm antwor-  
te wie seiner Mutter im heutigen Evangelio; O Mensch  
was habe ich mit dir zuschaffen? Joh. 2, v. 4.

Wann aber der heutige Leichgang der hochbetrübten  
Wittib/ den H. Brüdern vnd Geschwister sehr schmerzlich/  
vnd solches Creuz Wasser sehr herbe vnd Bitter; als ha-  
ben wir nach gehaltener Sepultur mit ihnen den Kirch-  
gang gehalten vnd sind in diesem G.ottes Hause versamlet/  
denselben den Trost vnd Freuden Wein auß G. D. To-  
tes Wort zureichen vnd ihr bitteres Creuz Wasser damit  
zu temperieren vnd zu süßen. Wir lesen im 2. Buch Mo-  
sis 15. v. 25. als die Kinder Israel zu Mara recht bitter  
Wasser funden/ das sie es auch für Bitterkeit nicht könd-  
ten trincken/ da nam Moses einen Baum/ welchen ihm  
der H. Erre weisete/ vnd thete denselbigen ins Wasser/ da ward  
es süß/ das sie es köndten trincken. Also wollen wir auch je-  
zo einen Zweyg von dem Baum das Lebens in das bittere  
Creuz

Creuz / Wasser vnser leydragenden Legen / welche iso  
recht gen Mara kommen / vnd dasselbe damit durch süßen.

Nun thut vns aber an beyden theilen die gnaden-  
reiche Beywohnung vnd Handleistung des H. Geistes / wel-  
cher ist der rechte paracletus vnd höchste Tröster in aller  
Noth / hie zu hochnötig / darumb wenden wir vns zu G. De-  
te im Himmel vnd sehen denselben darumb an von Herzens  
Grund in einem Christgleubigen Vater vnser / welches G.  
L. mit mir in wahrer Herzens stille andacht vnd demut wol-  
le beten.

## Leich-Text

Pfal. 80. v. 6,

**D**u speisest sie mit Threnen Brodt /  
vnd trunckest sie mit grossen  
Maas voll Threnen.

### Eingang!

**A**nn der Theure Prophet Elias auß  
grosser Furcht für der Königin / aber Zeuse-  
lin Iesabel in fluchten wahr / vnd auß herg-  
licher Kummernis sich vnter einem Wachol-  
derbaum

A iij

derbaum

berbaum geleget vnd ſchlieff; Siehe ſo kam ein Engel des Herrn vnd brachte ihm ein geröſtetes Brodt vnd eine Kanne mit Waſſer/ rüret ihn an vnd ſprach; Stehe auff vnd iß/ denn du haſt einen groſſen Weg für dir; Als bald ſtund er auff/ vnd aß vnd tranck/ vnd gieng durch Krafft derſelben Speiße 40. Tag vnd 40. Nacht biß an den Berg Gottes Horeb im 1. Buch der Könige 19. v. 5. ſeqq.

Ach M. L. ſehet an den theuren Propheten Elia

I. Vita humanæ miſeriam & tribulationem den elenden zuſtand Menſchliches Lebens/ wie es vns Menſchen ſo Elend vnd kleglich in dieſer Welt ergehe! vns be- trifft mit Elia.

1. Cordis metus groſſe furcht vnd ſchrecken/ daß wir vns ſtets müſſen fürchten für Gotte/ fürm Teufel/ für der böſen Welt vnd fürm Tode ſelber/ daß wir müſſen klagen mit David Pſal 55. v. 5. Mein Herze engſtet/ ſich in meinem Leibe vnd des Todes furcht iſt auff mich gefallen/ Forcht vnd zittern iſt mich ankommen vnd grauen hat mich oberfallen.

2. Hostium impetus groſſe feindſchafft vnd widerwertigkeit/ wir bekommen mit Elia Feinde ehe wirs meinen / mehr als vns lieb ſeyn/ nicht aber nur ſchlechte vnd geringe ſondern groſſe vnd mächtige Feinde/ welche vns nach Leib vnd Leben ſtehen/ vnd vns den Tode drewē vnd ſchweren wie Jeſabel dem Elia v. 2. Sie treiben vns in flüchten/ daß wir faſt keinen ſichern Ort wiſſen wo wir vns für ihren Troß vnd macht ſollen verbergen/ wir müſſen in  
Elau

Clauen vnd wälder lauffen; Ja sie bringen es vns zu diesen Zeiten wol so nahe das viele fromme Herzen mit Elia Gotte ihr Leben auff sagen vnd sprechen v. 5. *sufficit Domine Es ist genug HERR*; Das sie ihnen den Todt wünschen vnd sagen; *So nim nu HERR meine Seele.*

3. Somnus ein schwerer Schlaf/ als 1. Somnus peccati der Sündenschlaff; Ach derselbe vberleyet auch offte mals die heiligen GOTTES vnd die 5. klugen Jungfrauen/ das wenn der HERR mit der erscheinung seiner Hülffe vnd des rechten Gerichts etwas verzeucht/ wiewol es für kein verzug zu achten/ so schlaffen sie darüber ein vnd werden mit den Weltkindern vnd thörichten Jungfrauen etwas sicher vñ ungedultig; Vnd da ist kein Heiliger so groß/ er kan von den Sündenschlaff vberleyet vnd eingenommen werden/ wenn er auch wehre der Hoherpriester Aaron vnd der thewre Prophet Elias.

2. Somnus lethi der Todes Schlaf/ der trifft alle Menschen; denn wie wir alle müssen natürlichen Schlaf vnd Ruhe haben/ sollen wir leben; also müssen wir alle der Sünden halber/ den Todes Schlaf einschlafen/ wollen wir bey Christo ewig leben/ wo ist ein Mensch der da lebet vnd den Todt nicht siehet? Psal. 89.

v. 49.

Dieser Todes Schlaff ist wahren Kindern GOTTES sehr süß lieb vnd angenehm/ weil sie sich so offte darnach sehnen; Er ist ihnen auch sehr heilsam vnd gut; Ach wie sanfft schlaffen vnd ruhen sie/ sie verschlafen alles/ sie wissen

sen

sen nichts/ von dem tumult vnd vnruhe/ so wir müssen auß-  
 stehen vnd so vns noch möchte vorsehen/ sie rühmen gleich  
 zu vns auß ihrem Gräbern vnnnd sagen Psal. 4. v. 9.  
 Ich liege vnd schlaffe ganz mit frieden/ denn al-  
 lein du HErr hilffst mihr/ daß ich sicher wohne.  
 Elias ruhete vnd schlieff gar sonfft vnter dem Wacholder-  
 baum; Aber weit ser Fier vnd sicher schlaffen wahre Kinder  
 Gottes in ihrem Grabe; denn sie schlaffen vnnnd ruhen  
 vnter dem Baum des Lebens Christo Jesu welcher seine  
 ässe vnd allmechtige Armen vber sie außgestreckt vnd sie  
 damit bedeket.

Ach wie wol wird dieser TodesSchlaff den gleubigen  
 Kindern Gottes bekommen/ denn wenn sie werden auß-  
 geschlaffen haben/ so wird es besser mit ihnen wer-  
 den Joh. 11. v. 12. ihre Augen werden helle vnd außgelä-  
 ret seyn/ daß sie mit denselben Gott schawē/ Job.  
 19. v. 27. Daß sie ihn schawen von Angesichte  
 zu Angesichte 1. Cor. 13. v. 12. vnnnd wie er ist 1.  
 Joh. 3. v. 2. Ihr Herze wird nicht mehr trau-  
 rens voll werden/ sondern sich frewen vnnnd sol-  
 che Freude wird niemand von ihnen nemen/ Jo-  
 han 16. v. 23. Ihr Leib wird ganz schön frisch vnd gesunde  
 hurtig vnd fertig seyn.

Ach so laß ja schlaffen/ vmb Gottes willen laß schlaf-  
 fen/ welche Gott selber hat heissen in ihr Schlaffkäm-  
 merlein gehen welche Gott selber hat zu Bette gelegt vnd  
 in Schlaff

in Schlaf gebracht! Sie ſind wol verwahret ſie ruhen in Gottes Kammer / in Gottes Handt / in der Mutter Schoß; Der gerechten Seelen ſind in Gottes Handt / vnd keine Qual rüret ſie an / im Buch der Weiſheit 3. Cap. v. 1. Selig ſind die Todten die im HERRN ſterben von nu an denn ſie ruhen von ihrer Arbeit / in der Offenbarung Joſhan. 14. v. 13.

Ihr liebſten Kinder Gottes zaget nicht ſo ſehr für der graufamen finſtern Nacht dieſes Kriegswefens vnd Unglücks daß ons noch möchte fürſehen; GOTT hat euch ſchon das Schlaf-Kämmerlein bereitet / vnd das Bette gemacht daß ihr ſollet ſchlaffen gehen; GOTT hat noch Engel / welchen er wil gebieten; Tradite hos quieti Bringet mir dieſe zu Ruhe; Denn die gerechten werden weggeraffet für dem Unglück vnd die ſo richtig gewandelt haben kommen zum Friede vnd ruhen in ihren Kammern Eſ. 57. v. 2.

Was iſts auch / O ihr ſterbenden Chriſten / daß ihr euch wollet für dem Tode vnd Grabe fürchten? Ihr gehet nur zu Ruhe in ewer Schlaf-Kämmerlein / wenn ihr werdet aufgeſchlaffen vnd gnug geruhet haben / ſo werdet ihr wieder erwachen vnd auferſtehen zum ewigen Leben. Sehet an dem theuren Propheten Elia.

II. Dei gratiam provisionem & operationem Gottes Gnad Hülff vnd provision-Werck /

W

10

so er vns zu einem seligen Todes Schlaf vñ zur letzten Heimfarth gemacht. Durch wem aber? durch seinen Engel. Dem Propheten Elice schickete GOTT einen Engel zu der ihm müste avisieren vnd provisieren; Vns hat GOTT durch den grossen Engel des Ahates vnd des Bundes Christum IESum proviseret zu vnser letzten Heimfarth.

Worin?

1. Cibando mit speisen vnd trencken/ dem Propheten Elice hat der Engel gebracht ein geröst Brodt/ vñnd eine Kanne mit Wasser; Der grosser Engel des Ahats vñnd des Bundes Christus IESus hat vns auch zugebracht panem vitæ das Brodt des Lebens/ welches er selber ist/ Dem Er ist Brodt des Lebens/ daß vom Himmel kommen ist Johan. 6. v. 51. Daß ist wol am stam des Creukes in heisser vnd grosser glut der Göttlichen Liebe vnd Zorns geröstet; aquam vitæ Wasser des Lebens nemlich sein heiliges Wort/ welches vnser Seele reiniget vnd wäschet/ stercket vnd erquicket/ davon der HERR IESus saget zu dem Samaritischen Weiblein Johan. 4. v. 14. Wer des Wassers trincken wirt/ daß ich ihm gebe den wird ewiglich nicht dursten/ sondern daß wird in ihm ein Brun des Wassers werden/ dz in das Ewige Leben quillet.

2. Excitando mit auffmuntern. Den Propheten Eliam hat der Engel des HERRN von seinen Schlaf erwecket mit Mund vnd Hand/ daß Er ihn angedet vnd angerüret; Der HERR IESus thut vns auch vom Sünden Schlaf

Schlaff ermuntern vñnd auffwecken affactu durch seine Stimme mit welcher er vns in seinem Worte zuruffet Eph. 5. v. 24. Wache auff der du schläffest vñ steh auff von den Todten; actactu durch seine Hande mit welcher Er vns eben hart anrüret/ das wir erwachen vñnd klagen mit Job. 19. v. 21. Erbarmet euch mein/ erbarmet euch mein/ ihr meine Freunde/ denn die Handt des HERN hat mich gerüret.

3. Incitando mit anmanen den Propheten Eliam manete der Engel des HERN an vñnd sagete: Stehe auff vñnd is/ denn du hast einen grossen Weg für dir; als manet vns auch der HERR JESUS in seinem Worte an vñnd nötiget vns/ das wir sollen essen vñnd trincken von dem Brodt vñnd Wasser des Lebens; Esset meine Lieben vñnd trincket meine Freunde vñnd werdet truncken im Hohlied Sal. 5. v. 1. vñnd das wir desto ehr mügen zugreiffen/ erinnert er vns auch an der grossen Gefahr die vns auff der Todesfahrt vorhelt.

Gleich wie nu der Prophet Elias alsbald erwachete/ auffstand aß vñnd tranck; Als sollen wir auch auff Christi stim Mund vñnd Handt wacker vñnd munter sein zum auffstehn/ essen vñnd trincken vñnd solches;

1. Ob provisoris perfectionem wegen des hohen provisoris, derselbe ist nicht ein gemeiner Engel

sondern der Engel des Abths vnd des Bundes / der HErr selber / der wecket vns nicht nur zu 2. mahl wie der Engel Eliam / sondern die ganze Zeit vnser Lebens.

2. Ob animæ defectionem wegen der grossen mattigkeit vnser Seelen / welche ohne dieser Speise vnnnd Tranc in vns wil verschmachten.

3. In animæ refectionem zum labfal vnd sterckung vnser hungrigen / durstigen vnd matten Seelen das dieselbe müge erquicket vnd gestercket werden.

3. Ob viæ confectionem wegen des grossen vnnnd bösen Weges / so wir im Tode müssen wandern vnd reisen. Wer hie nicht wol provisiere ist / vmb denselben stehets recht gefehrlich. Sehet an dem Propheten Elia III. Verbiefficaciam & operationem die grosse krafft vnnnd wirckung des Göttlichen Wortes. Der Prophet Elias ging krafft selbiger Speise vnnnd tranc 40. Tage vnd 40. Nacht bis an den Berg Gottes Horeb; Also können wir auch krafft des verdienstes vnd Wortes Christi halten.

1. Optatum transitum einen sichern gewünnscheten Durchgang / wenn wir gleich in der wüsten dieser Welt solten 40. Tage ja 40. oder mehr Jaare wallen vnnnd wandern / so können wir doch im Tode einen sichern Paf vnd durchgang halten per tenebrosam mortis vallem durch den finstern Todes Thal / vnd sagen getrost mit David Psal. 23. v. 4. Ob ich schon wander im finstern Thal / fürchte ich doch kein Vnglück / denn du HErr bist bey mir. O ihr sterbende Christen so fürchtet euch nu gar nicht für den finstern Todesthal / der  
HErr

Herr Iesus wil euch durch sein Wort die Latern für tragen das ihr könnet durchkommen / er wil euch mit seinem Worte stärken / das ihr den Todt nicht sollet sehen vnd schmecken wie er saget Johan. 8.

2. Beatum introitum einen seligen Eingang/denn wir können gehen in gloriosum caeli collem & montem auff den hohen Himmelsberg / auff welchem Gott der Herr residiret vnd wohnet / auff welchen der HERR Iesus vns recht wird verkläret werden weit herlicher als auff dem Berge Thabor. Matth. 17. v. 2.

O ihr sterbenden Christen / dencht euch nu der Himmel Weg sehr lang vnd der Himmel sehr hoch / ey ergreiffet Iesum das Wort vnd Brodt des Lebens / mit dem selben könnet ihr getrost auff den hohen Himmelsberg vnd zum ewigen Leben eingehen; Er ist die rechte Himmels Leyter auff welcher ihr könnet in Himmel steigen / Denn er ist der Weg/ die warheit vnd das Leben / niemand kompt zum Vater denn durch ihm Johan. 14. v. 6.

Nu einen solchen seligen auß vnd Eingang hat auch der Seelen nach gehalten vnser seliger Mitbürger vnd Mitbruder der Weyland Ehrbahr vnd Wolgeachter Andreas Palkow; Sien Lebensgang ist ihm zwar sehr müheselig worden/ denn er voller Mühe vnd Vnruhe gewesen; Aber er ist krafft des Brodts/ vnd Wasser des Lebens/ welches ihm Iesus Christus gebracht vnd gereicht/ welches er auch mit gnade hungrigen vñ gleubige Herzen ange-

nommen vnd im glauben genossen / selig aufgangen auß dieser Angst Welt / selig durchgangen / durch den finstern Todesthal vnd selig eingangen in den Himlischen freuden-saal auff den hohen Himmelsberg.

Der Leib ist zwar in sein Schloff-Kämmerlein beygesetzt; aber wenn nu wird der fröliche Morgen des Jüngsten Tages kommen / so wird er Krafft solcher Speise auch wider herfür gehen / mit der Seelen vereiniget werden / vnd also mit allem außgewählten zum Ewigen Leben eingehen.

Wenn ich heute demselben die letzte Ehren-Predigt habe sollen nachhalten / hab ich diese verlesene Wort Davids zum Leich-Text wollen belieben vnd erwählen.

1. Ratione hodierni Evangelii declarati wegen des heutigen Evangelii. In demselben haben wir gehabt einen Speise vnd Ruchmeister / welcher auff der Hochzeit zu Cana die Hochzeit Gäste abgespesset; In vnserm Psalmsprüchelein haben wir denn rechten allgemeinen Speise-Meister Gott im Himmel welcher ons alle speiset vnd trencket nicht nur in der grossen vnd freyen communiter dieser Welt / nicht nur bey seinen Gnaden-Tisch der Christlichen Kirchen / sondern auch bey seinem Creutz-Tisch. Im heutigen Evangelio haben wir gehabt sechs Wasser-Krüge / welche der Herr Jesus hat heissen bis oben an mit Wasser füllen; In vnserm Psalm sprüchelein hören wir von grossem Maas voll Threnen mit welchem der Herr seine gläubigen in dieser Welt trencket.

2. Ratione piæ defuncti wegen vnfers selig verstorbenen mit-Bruders; derselbe ist in seinem Leben vnd Handthierung

ehierung mit Brodt vmbgangen/ er hat wie andere Menschen Kinder vom Brodt müssen leben/ er hat andern schön vnd weiß Brodt zugerichtet vnd bereitet; Darumb so reden wir auch billig bey seiner Sepultur von dem Brodt welches der Herr Iesus ihm vnd allen gleubigen Kindern Gottes hat bereitet vnd gereicht.

3. Ratione coetus relictī wegen des nachgebliebenen elenden trostlosen hauffen; Denn so oft die hochbetrübte Wittib in ihrer Werkstube wird sehen das Brodt zubereiten/ oder so oft sie es verkauffet/ ja wol in den Mund stecket/ solle sie nicht mit ihren kleinen Kindern seuffzen vnd mit Threnen weheklagen; **D** **G** **O** **T** **T** du speisest vns mit Threnen Brodt vnd trenckest vns mit grossem Maas voll Threnen vnd auß Psal 60. v. 9. Du hast vns deinem Volck ein hartes erzeiget/ du hast einen trunck Weins gegeben daß wir daumeln. Aber vnser Psalmist wird ihnen in diesen Worten krefftigen Trost ins Herze reden in dem er sie weiset auß **D** **G** **O** **T** **T** im Himmel als auß den rechten speise Meister/ welcher ihnen das threnen Brodt vnd grosses Maas voll Threnen thue reichen vnd geben. Wir wollen hier auß im namen Iesu/ zu abhandlung vnd erklärung dieses Psalmsprüchleins schreiten/ vnd dar auß zu vnser Lehr/ vnterrichtung vnd Trost mit einander besehen.

**D** **G** **O** **T** **T** **e** **s** **C** **r** **e** **u** **s** **T** **a** **f** **e** **l** vnd Threnen Tisch/ welchen Er als der Oberster Mund Beck vnd Mund schenck in dieser Welt für seine liebe Kinder bereite vnd halte; Vnd was

was er ihnen für Speise vnd Tranc auff demselben lasse aufftragen vnd vorsehen.

Herr GOTT Zebaoth der du ons deine Kinder iso mit Threnen Brodt speisest vnd mit grossem Maas voll Threnen trenckest/ speise auch unsere hochbetrübe Seele mit dem Brodt des Lebens trencke vnd stercke sie auß dem vollen Trostbecher deines Wortes durch IESUM Christum denn Himlischen Noah vnd rechten TrostMann Amen.

### Erklärung.

**E**s gibt vnd traget ons der Psalmist in vnserm verlesenen Psalmprüchlein gleich sub allegoria ein verdecktes essen auff von vnserm Creuz vnd Glende/ mit welchem GOTT der HERR seine liebe Kinder an seiner Creuz Tafel vnd Tische thut speisen/ in dem er sagt. Du speisest sie mit Threnen Brodt vnd trenckest sie mit grossem Maas voll Threnen. Wann wir aber diß verdeckte Essen auffdecken vnd besehen/ so wird ons der Psalmist zeigen.

Den Tisch = Herrn

Die Tisch = genger.

Speise vnd Tranc.

I. Tisch = Herr

Wer ist doch Tisch = Herr / Hausvater vnd Speisemeister/ welcher ons an dieser Creuz Tafel speiset vnd trencket? Auff den selben thut ons der  
Psal.

Psalmist weisen mit dem Worte Du; Wen. er aber das mit meine sehen wir in vorhergehenden 5. versicul/ da er klaget; **HERR** **GDZ** Zebaoth wie lange wiltu zürnen vber dem Gebet deines Volckes. So haben wir nun nicht einen geringen vñ gemeinen Tisch/ Herrn vñ speisemeister/ an dessen Taffel wir sitzen/ sondern einen großmechtigen vñ reichen; Unser Tisch/ Herr ist

1. Der **HERR**. Es speiset vns hie nicht einer von den himlischen Hoff vñ Tisch/dienern dieses **HERRN**/ ein Engel wie den Propheten Eliam/ sondern der **HERR** selber der rechter Jehovah vñ **HERR** Himmels vñ der Erden/ Welcher mit seinem Namen heisset **HERR** allein vñ ist der höchste in aller Welt Psal. 83. v. 19. Er ist aber nicht ein **HERR** nur den Namen nach oder ein Herr ohne Land/ sondern er hat vier grosse Herrschafften im Himmel auff Erden/ im Wort vñ in der Hellen. Unser Tisch/ **HERR** ist

2. **GDZ**/ welcher seinen Namen im teutschen hat vom guten/ denn er ist gut Essentialiter wesentlich/ denn er ist das ewige das höchste vñ beste Gut/ Niemand ist gut denn der einige **GDZ**/ Matt. 19 v. 17. Originaliter vñsprünglich denn von ihm kompt alles gute; Er meinets gut mit vns allen/ Er thut vns alles gutes Syr. 50. v. 24. alle gute Gabe vñ alle vollkommene Gabe kompt von ihm als vom Vater des Lichtes Jac. 1. v. 16. Er lest kein  
 G gutes

gutes mangeln den frommen Psal. 84. v. 12. gutes vnd Barmherzigkeit werden ihnen folgen ihr lebenslang Psal. 23. v. 6. ja er wird vns endlich das höchste vnd ewige Gut im Himmel geben / darauff sich alle fromme Herzen trösten mit David Psal. 27. v. 13. Ich glaube aber doch daß ich sehen werde das Gut des HERRN im Lande der lebendigen. Unser Tisch Herr heisset vnd ist

3. HERR GOTT Zebaoth/ der HERR der Heerschaaren. Dieser Ehren Titul vnd name gehört vnd gebüret GOTT allein/ er führet ihn auch mit allen Ehren/ vnd zwar.

1. Ob creationem wegen der Schöpfung/ denn er hat alles Heer erschaffen vnd gemacht; Er hat aber vnterschiedliche Heer 1. Ein Himmlisches Heer/ in welchem sind die außerewählten vnd die Engel als die menge der himlischen Heerschaaren Luc. 2. v. 13. 2. Ein Sterns Heer/ Sonn Mond vnd Sternen/ welche militia coeli das Heer des sichtbaren Himmels genennet werden Jer. 19. v. 13. mit diesem Heer hat GOTT gestritten wider Sissera im Buch der Richter am 5. v. 20. Vom Himmel ward wieder sie gestritten/ die Sterne in ihren leufften stritten wider Sissera, 3. Ein irrdisches Heer/ zu welchem gehören alle erschaffene Dinge vnter dem Himmel in der Lufft auff der Erden vnd im Meer / vnd also werden die hornissen GOTTES Heer vnd Vordraber genennet

ret im Buch der Weißheit 12. v. 8. 4. Ein geistliches  
Kirchen Heer/ in welchem die glaubigen zu Felde liegen/  
wie denn die Kinder Israel das Heer des Herrn werden ge-  
mandt im 2 Buch Moses 12. v. 41. Vnd der Zeug der Le-  
bendigen Gottes 1. Sam 17. v. 36. 5. Ein hellisches  
Heer/ in welchem die Teufel sich befinden derer viele legio-  
nen sind Mar. 5. v. 9.

2. Ob dispositionem wegen der Ordnung/ weil  
er diß sein Heer in guter Schlacht Ordnung kan stellen  
vnd auß führen / er kan es so weißlich disponiern vnd ord-  
nen / daß sich jederman muß darüber verwundern/ daß sich  
auch niemand weiß darin zuschicken vnd zufinden.

3. Ob directionem vel gubernationem wegen  
der regierung/ dieser Herr hat allem Heer zu commende-  
ren/ nach seiner Order müssen sie sich alle richten/ es darff  
niemand dieselbe verstoßen / wer nicht wil parieren vnd sich  
accommodieren den kan er wol zum gehorsam zwingen/  
von ihm heist es was Jeremias sagt 10. v. 6. Dir Herr ist  
niemand gleich du bist groß vnd dein Name ist  
groß/ vnd kanst es mit der That beweysen. Wer  
solte dich nicht fürchten du König der Heyden  
dir solte man ja gehorchen. Der ist unser Tisch-  
herr vnd Speisemeister/ bey welchem wir an seiner Creutz  
Taffel zu Tische gehen.

II. Tischgenger.

Wer sind nu die Tischgänger welche der Herr

S ij

Zebaoth

Zebaoth an vnd bey seiner Creutz-Taffel speiset vnd trencket? Dieselbe benennet vnd beschreibet vns vnser Psalmist auch in vorhergehenden versicul vnd nennet sie Gottes Volck. So hat nu Gott zu Tischgänger an seiner Creutz-Taffel.

**L. Volcker.** Gott speiset nicht nur einzele vnd weinige Personen/sondern ganze Geschlechter vnd Volcker/es ist gar gedrang vmb an vnd bey dieser Creutz-Taffel. In der vulgata Latina stehet das wort serui welches auch wol kan passiret werden/ Den Jeruel heist vnd ist Gottes Knecht im 3. Buch Moses 23. v. 42. wir alle sind auch Gottes Knechte vnd Diener Matth. 23. v. 14; Aber nach dem Ebraischen lautes Volck/womit denn der Psalmist von diesen Tisch vnd Kostgengern Gottes wil an deuten.

1. Multitudinem die grosse menge vnd anzahl/das Gott der Herr in seiner communitet vnd calamitet eine grosse anzahl der Menschen halte/ welche müssen dis Ehrenen Brodt essen.

2. Dignitudinem die hoheit der Tischgenger/das Gott an diesem Tisch nicht andere Creaturen/ sondern nur die Menschen Kinder ziehe vnd nötige; nicht aber nur schlechte vnd geringe/ sondern auch hohe vnd ansehnliche Leute; Könige Fürsten/ vnnnd grosse Herrn/ Denn es ist doch ein elend jammerliches Ding vmb aller menschen Leben von Mutter Leibe an bis sie in

sie in die Erde begraben werden/ die vnser aller Mutter ist/ da ist immer Sorge/ Furcht/ Hoffnung vnd zu lezt der Todt/ so wol bey dem der in hohen Ehren sitzet/ als bey dem geringsten auff Erden/ so wol bey dem der Seyden vnnnd Kronen träget/ als bey dem der einen groben Kittel an hat **Chr. 41. v. 1.**

2. Sein Volck/ dadurch verstehet er nicht die heiligen Engel die werden nicht mit diesen Namen benamet/ sie gehören auch nicht mit an dieser Creutz Tafel/ denn sie haben nicht mit gesündigt; auch nicht die seligen Himmelsbürger/ die haben ihre portion schon vorab gegessen vnnnd auß getruncken/ vnd sitzen nu an der Freuden vnnnd Ehren Tafel Gottes; auch nicht nur die Juden/ welche **Mat. 23. v. 35.** Gottes Volck heissen; auch nicht etwann alle Menschen ins Gemein/ also heissen vnd sein wir alle Gottes Volck Wegen der Schepfung/ denn **Gen. 1. v. 26.** hat vns alle gemacht zu seinem Volck vnnnd zu schaffen seiner Wende **Psal. 100. v. 2.** Wegen der Erlösung/ Christus hat sich selbs für vns alle dahin gegeben auff das Er vns erlösete von aller vngerechtigkeit/ vnd reinigte ihm selbs ein Volck zum Eigenthumb/ das fleissig wehre zu guten Wercken/ **Tit. 2. v. 4;** Wegen des allgemeinen Beruffs/ Denn **1. Cor. 1. v. 2.** Gott leset vns allzumahl zu  
 E iij seinen

seinem Volck beruffen; wegen der Erhaltung/ weil Gott alle Menschen die Gottlosen so wol als die Frommen/ thut versorgen/ erneren/ erhalten vnnnd beschützen; Sondern er verstehet fürnemlich die gleybigen/ die sind Gottes Volck.

1. Ob Dei inhabitationem wegen der gnadenreichen einwohnung/ davon Gott selber zeuget vnd saget im 3. Buch Moses 26. v. 11. Ich wil meine Wohnung vnter euch haben/ vnnnd meine Seele sol euch nicht verwerffen/ ich wil vnter euch wohnen vnd wil ewer Gott sein/ so solt ihr mein Volck seyn

2. Ob desponsationem vel mysticam unionem wegen der geistlichen vermählung vnd vereynigung/ denn da thut sich GOTT der Herr mit vns als mit seinem Volck vnnnd liebsten Braut vermählen vnnnd verloben Hof. 2. v. 19.

3. Ob singularem prospectioem wegen der sonderlichen Obacht/ denn da thut Gott seine gleybigen behüten wie ein Augapffel/ er führet sie auß wie ein Adler seine jungen außführet im 5. Buch Moses 32. v. 10.

4. Ob æternam saluationem wegen der seligmachung/ denn da wird er die gleybigen vnnnd heiligen als sein Volck in das ewige Himmelsgut zu Erben einsetzen/ das wir wol mögen rühmen vnd sagen wie dort Moses  
von

von dem Volck Israel im 5. Buch 33. v. 29. O Volck daß du durch dem HErrn selig wirst/ der deiner Hülffe Schild/ vnd das Schwerdt deines sieges ist.

So sind dennoch die glaubigen vnd heiligen als Gottes Volck fürnemlich Gottes Tischgenger / welche er an seiner Creutz Tafel vnd Thronen Tisch thut speisen vnd trencken. Zwar die Gottlosen werden auch zu weilen an diese Creutz Tafel genötiget / aber nur im Zorn / denn der HErr speiset ihnen nicht Brodt / wie seinen lieben Kindern / sondern lauter Vermut vnd Gallen in Klagliedern Jer. 3. v. 19. sie müssen auch zwar trincken aber die Hesen nur außsauffen Psal. 75. v. 9. das ihnen die Augen davon vbergehen / daß sie das grimmigen nicht nur im Bauch sondern an der Seeien bekommen.

## III.

## Speise vnd Tranc

Was leset denn nu Gott der HErr seinem Volck vnd Tischgengern für Speise vnd Tranc aufftragen vnd vorsehen.

1. Lacrymarum panem Thronen Brodt. Auff vnd bey Gesteren wird Brodt auffgeleget / Quando deest panis tunc est cibus omnis inanis heisset der alter vers / ohne Brodt ist vbel essen / wie die 3. gefangene junge Fürsten an Pfalzgraff Friederichs Tafel Anno Christi 1462. müßen erfahren / da er ihnen bey seiner Tafel kein Brodt liesse geben / weil sie daß Korn im Krieg mutwillig zutreten / vnd  
die

die volle Scheunen angefüllt; Also laß GOTT der  
HERR auch seinen Tisch, vnd Kostgengern bey seiner Kreuz-  
Tafel, vnd auff seinem Thronen Tisch Brodt aufftragen  
vnd vorlegen / dadurch vorsethet / der Psalmist Kreuz vnd  
Trübsal / mit welchem die Israeliten damals vnd noch heutige  
Tages alle liebe Kinder GOTTES gleich abgesset werden.

Es wird aber durchs Brodt nach art der Ebreischen  
sprache allerley Speise verstanden; Also kan auch durch dis  
Thronen Brodt allerley Creuze vnd Unglück bedeutet  
werden.

Gleich wie nu ein Brodt auß unterschiedenen Körnern/  
welche zermahlet werden / wird gemacht vnd angerichtet;  
Also ist auch das Unglück vnd Elend der Israeliten vnd  
allen wahren Kindern GOTTES auß sonderlichen arten gleich  
als ein Brodt zubereitet wie wir in diesen 80. Psalm sehen.  
Dis Thronen Brodt ist gemacht.

1. Ex Dei indignatione auß GOTTES Zorn/  
derselbe ist vnerträglich / denn wenn GOTT zürnet / so zürnet  
er nicht nur recht sehr / sondern auch eben lang / wie der Psalmist  
klaget; HERR GOTT Zebaoth / wie lange  
wiltu zürnen ober dem Gebet deines Volckes.

2. Ex hostium insultatione auß der Feinde hoch-  
mut vnd verspottung / worüber der Psalmist klaget / v. 7.  
Du sehest vns vnsern nachbarn zum Zanck / vnd  
vnser Feinde spotten vnser.

3. Ex Ecclesie & terræ deuatione auß der  
verherung vnd zerstörung der Kirchen vnd des Landes / dar-  
über

über klaget der Psalmist v. 13. Warumb hastu seinen  
Zaum zerbrochen / daß ihn zureisset alles daß  
fürüber gehet / es haben ihn zu wület die wilden  
Säwe vnd die wilden Thiere haben ihn verder-  
bet / Gott Zebaoth wende dich doch / schaw  
vom Himmel vnd siehe an vnd suche heim diesen  
Weinstock / vnd halte ihn im Baw / denn deine  
rechte gepflanzet hat / vnd denn du dir festiglich  
erwehlet hast / Sieh drein vnd schilt / daß das  
brennens vnd reissens ein Ende werde.

Solte vns auß diesem Körnlein nicht ein groß  
ses Threnen Brodt werden / welches vns schwer zu essen  
vnd zu verdawen werde.

Nu heist aber vnser Creng vnd Leyden ein Threnen-  
Brodt.

I. Ob lacrymarum profusionem wegen der  
vergiessung vieler Threnen / weil wir gemeiniglich ober  
vnd bey vnserm Creng viele Threnen vergiessen / daß diesel-  
be gleich vnser Speise vnd Tranck werden / wie David klaget  
Psal. 42. v. 4. Meine Threnen sind meine speise  
Tag vnd Nacht. Mit Threnen als ihr Creng Brodt  
Hagar in der Wüsten / da sie nichts mehr für ihrem Sohn  
zutrincken hatte / darumb legete sie denselben vnter einem  
Baum ging hin vnd setete sich gegen über / hub ihre stimme  
auff vnd weinete vnd sprach: Ich kan nicht zusehen  
des Knabens sterben im 1. Buch Moses 21. v. 16.

D

Mit

Mit Threnen als sein panem doloris König David wie er klaget Psal. 6. v. 7. Ich schwemme mein Bette die ganze Nacht vnd nehe mit meinen Threnen mein Lager. Mit Threnen als sein Creus Brodt der Prophet Jeremias vber der zerstörung der Stadt Jerusalem/ vber dem Elend vnd Gefengnis des Jüdischen Volckes/ wie er bekennet in Klagliedern 2. v. 11. Ich habe schier meine Augen außgeweinet/ daß mir mein Leib davon wehe thut. Mit Threnen assen die Kinder Israël ihr Creus Brodt in der Babylonischen gefengnis/ wenn sie im 137. Psalm. v. 1. also lamentieren. An den Bassern zu Babel sassen wir vnd weineten etc.

2. Ob lacrymarum absterfionem wegen abwischung solcher Threnen/ weil vns einmahl nach vnserm Creuze die Augen sollen wieder getrucket vnd alle Threnen abgewischen werden/ wenn wir diß Threnen Brodt vnter der Erden werden verdawet haben. Die Gottlosen werden woll ihre rothe Augen behalten/ die werden als denn erst anfangen zu weinen vnd zu heulen/ vber ihrer bitter wermut vnd Gallen in der Hellen/ wenn nu allen wahren Kindern Gottes die Augen werden getrucket vnd die Threnen abgewischen werden. Wehe euch die ihr hielachet / denn ihr werdet weinen vnd heulen Luc. 6. v. 25. **G**Du lest seinen Kindern aufftragen bey seinen Threnen Tisch.

2. Lacrymarum calicem einen Becher oder Maas voll Threnen. Bey speise vnd essen gehöret auch ein Trunck; Also lest GOTT der HERR seinen liebsten Kindern auch einen Trunck reichen / nicht von maloaster oder alacanten Wein sondern auch von lauter Threnen. Im heutigen Evangelio hat der HERR IESUS heissen die 6. Steinerne Wasserkrüge mit Wasser füllen / vnd sie dem Speisemeister bringen Johan 2. v. 7; Also füllet der HERR vnser GOTT bey seinem liebsten Kindern noch 6. Maas oder Krüge mit Threnen.

Das 1. maas oder Krug füllet er ihnen lacrymis serie contritionis mit bus Threnen / das sie ihre Sünde mit David / mit Petto vnd Marla Magdalena bitterlich beweinen; Also ward ein groß heulen vnd weinen im ganzen Volck zu Verhulia esliche stunden lang vnd schrien zu GOTT vnd sprachen; Wir habē gesündigt sambt vnsern Vätern / wir haben mißhandelt vnd sind Gottlos gewesen.

Das 2. maas oder Krug füllet er ihnen lacrymis interne contritionis mit Angstthranen / das sie heimlich müssen weinen ober das Elende ihres Volckes / vnd ober der Feinde hochmuth vnd Trog mit Jeremia 13. v. 17. Meine Seele muß heimlich weinen ober solche Hoffart / meine Augen müssen mit Threnen fließen / das des HERRN Heerde gefangen wird.

Das 3. maas oder Krug füllet er ihnen lacrymis externæ commiserationis mit leyd Threnen/so sie vber den schaden Josephs vnd ihrer mit Christen vergiessen. Als David zur Stadt Zilag kam/ vnd sahe/ das sie mit Feur verbrandt war/ vnd ihre Weiber Söhne vnd Töchter gefangen waren/ hub er vnd das Volck/ das bey ihm wahr seine stimme auff vnd weineten bis sie nicht mehr weinen köndten im 1. Buch Sam. 30. v. 3. Als Nehemias hörte das grosse Elende der Stadt Jerusalem/ da ging es ihm also zu Herzen das er weinete vnd trug leyd zweene Tage Nehem. 1. v. 4.

Das 4. maas oder Krug füllet er ihnen lacrymis intentæ & devotæ orationis mit andechtigen gebets Threnen/ die sie über vnd bey ihren Gebet lassen/ denn wo wahre Kinder Gottes bey ihrem Gebet nicht bitterlich weinen so können sie nicht andechtig beten wie H. Philippus gesaget; Si non plorarem non orarem. wie bitterlich weinete doch Hanna Samuels Mutter als sie ihr Gebet that im 1. Buch Sam. 1. v. 10. Sara Raguels cochter hielt auch an mit beten. vnd weinen bey Gottes vnd bat das er sie von ihrer Schmach erlösen wolle im Buch Tobia 3. v. 11.

Das 5. maas oder Krug füllet er lacrymis sinceræ dilectionis mit liebes Threnen/ das sie auch für Freude vnd liebe weinen. Also köndte sich Joseph nicht lenger enthalten für liebe gegen seine Brüder/ sonder wandte sich von ihnen vnd weinete im 1. Buch Moses 42. v. 24. Vnd als er seinen Bruder Benjamin gesegnet vnd gesaget; Gott

sey

sey dir gnedig mein Sohn/ da eylete er/ denn sein Herze ent-  
brandt ihm gegen demselben vnd suchete wo er weinete/ vnd  
ging in seine Kammer vnd weinete daselbs 43. v. 30. Also  
schreibet Paulus 2. Cor. 2. v. 4. Ich schreibe euch in  
grosser Trübsal vnd Angst des Herzens mit  
viel Threnen/ nicht das ihr sollet betrübet  
werden/ sondern das ihr die Liebe erkennet/wel-  
che ich habe sonderlich zu euch.

Das 6. maas oder Krug fället er lacrymis propriae  
afflictionis mit heissen Noth- Threnen / welche sie in ih-  
re eigenen nöthen oft wüthiglich vergiessen/ Exempel davon  
ein zuführen ist ohne Noth/ weil wir selber vns ein Exempel  
seyn.

Wenn aber der Psalmist allhie saget/ das **GOTT**  
der Herr die seinigen speise mit Threnen Brodt/ vnd tren-  
cke sie mit grossem maas voll Threnen/ wil er damit an-  
deuten.

1. Preparationem Gottes vorbereitung/ das gleich  
wie sonst Brodt vnd Trancet vorher wird zugerichtet vnd  
bereitet che es wird zu Tische gegeben. Also thue **GOTT**  
der Herr seinen Kindern auch erst das Threnen Brodt  
vnd den Threnen Kelch präparieren vnd vorbereiten.

2. Temperationem Gottes messigung/ das **GOTT**  
denn seinigen das Threnen Brodt vnd das maas mit Thre-  
nen temperiere er weiß doch unsere diät am besten/ was  
vnd wie viel einem jeden vnter vns nütze vnd diene. Der  
Psalmist saget hie nicht das vns **GOTT** setige oder fülle  
D iij mit.

mit Threnen Brodt/ das wir einen eckel vnn abschew da-  
für haben/ wie er saget von den G. Dittlosen Weltkindern/  
Das ihnen G. Dtt den Bauch fülle mit seinem  
Schätze Psal. 17. v. 14. sondern er speiset vns nur da-  
mit; Auch spricht er nicht das vns G. Dtt voll sauffe in sol-  
chen Threnen/ sondern das er vns nur damit trencke/ es ist  
kaum ein guter Trunck/ welchen wir dem H. Ern. J. Esu  
müssen bescheid thun; nebenst dem so reichet vns G. Dtt der  
H. Er nicht ein volles Gefäß sondern kaum ein Gemäß  
Diß nennet der Psalmist.

1. Ein grosses Maas/ weil es offte groß zrug ist/  
offt scheinete es aber vnser Vernunfft größer als es ist/ da  
es doch kaum ein kleines Maas ist gegen den grossen Freu-  
den Becher/ welcher vns sol im Himmel eingeschenecket vnd  
gerichtet werden.

2. Ein volles Maas/ die lieben Kinder Gottes  
dürffen gar nicht klagen/das ihnen Gott nicht voll einschene-  
cke er schencket ihnen recht voll ein Psal. 23. v. 5. nicht  
nur den Freuden vnd Trost/ sondern auch den Creuz-  
Becher.

### Nuß vnd Gebrauch

Ach M. L. schet vnd erkennet nu hierauf zu ewrem be-  
sten vnd Trost.

1. Wofür wir G. Dtt im Himmel sollen  
achten vnd halten: für den alten Haus Vater vnd  
Haus Herrin/ für vnser aller Tisch Herrn vnd Speisemeis-  
ter;

ster; aber diese gleichnis wil ich iso nicht deducieren vnd  
aufffären; Ich sage nur auß vnd nach diesen gleichnis wör-  
ten vnser Psalmisten das **G D I E** sey vnser aller Mund/ be-  
cke vnd Mundschencke.

**G D I E** ist vnser aller Mundbecke/  
welcher vns Menschen sonderliche Brodt thue bereiten vnd  
aufftragen/ als

1. Panem naturæ das natürliche vnd tägliche Le-  
bens Brodt/ denn er ist/ welcher seine milde Handt  
auffthut vnd setiget alles was lebet mit wolge-  
fallen/ er speiset noch die ganze Welt mit 7. Brodt/ denn  
er gibt vns alle 7. Tage in der Wochen zu essen. Dis Brodt  
gibt er vns zwar im Schweiß vnser angesichtes zu essen im  
1. Buch Moses 3. v. 19. Aber doch kan ers auch seinen glei-  
chigen nach seiner Weisheit vnd allmacht offte wunderlicher  
weise geben; Also speisete er die Kinder Israel mit Brodt  
vom Himmel in der Wüsten/ dem Propheten Elia ließ er  
durch einen Engel Brodt vnd Wasser zubringen. Dis täg-  
liche Brodt wil er noch schencken vnd geben allen denen/ die  
ihm vertrauen/ hungers hat er noch keinen von seinen Kin-  
dern lassen sterben/ die ihm vertraut haben/ Ich bin  
jung gewesen vnd alt worden/ vnd hab noch nie  
gesehen den gerechten verlassen/ noch seinen  
Samen nach Brodt gehen/ siehet vnd zeuget David  
Psal. 37. v. 25.

2. Panem vitæ das rechte Brodt des Lebens/ wel-  
ches ist **Jesus Christus**/ derselbe ist vnser Seelen das al-  
ler schö-

ler schöneste Schawbrodt / das rechte süß Brodt / das weiße Semel Brodt welches im Feuer der Göttlichen liebe recht gar gebacken / das es vns muß wol schmecken vnd bekommen.

3. Panem sapientiae & doctrinae das Brodt der himmlischen Weisheit vnd der Göttlichen Lehre / davon Esrach sagt 15. v. 3. Die Weisheit Gottes wird ihn speisen mit Brodt des verstandes.

4. Panem angustiae & miseriae das Ehrenbrodt darüber David plaget Psal. 42. v. 4. meine Ehren sind meine speise Tag vnd Nacht vnd Psal. 120. v. 10. Ich esse Asche wie Brodt Gott speiset die feynigen im Kercker dieses Lebens mit Brodt vnd Wasser des Trübsals / wie König Ahab den Propheten Micham im 1. Buch der Könige 22. v. 27. mit traur Brodt Ezech. 24. v. 17.

5. Panem Dominicae coenae das gesegnete Brodt im hochwürdigen Abendmahl / welches ist die gemeinschafft des Leibes Christi. Cor. 10. v. 16.

6. Panem coelicae gloriae das rechte Himmel / vnd Engel / Brodt / welches wir im Himmel sollen essen / O selig ist der Mensch / welcher dis Brodt isset im reich Gottes Luc. 14. v. 15.

II. GOTT ist auch vnser aller Mund / schencke / denn er vns nicht allein Brodt speiset sondern auch zu trincken gibt. Er hat aber für seine liebe Kinder 3. getrencke

I. Ein

1 Ein Leibliches / da gibt er noch alle Jahr auß dem darrren Weinstock / den edlen Reben safft / mit welchem er vns nicht nur trencket sondern auch stercket vnd erquicket; Vnd haben wir sonst nichts / so gibt er vns das liebe Wasser / ehe wir solten durstes sterben / musse ein Engel vom Himmel kommen vnd vns einen Brunn zeigen / darauf wir trincken / wie Hagar geschehen im 1. Buch Moses 21. v. 19. ehe musse der harte Fels zuspringen vnd Wasser geben / wie den Kindern Israel in der Wüsten im 2. Buch Moses 17. v. 6. ehe musse ein Fels Rinback vns ein frischer Brunnquell werden wie dem Simson im Buch der Richter 15. v. 19. Das bitter Wasser musse auch süsse werden im 2. Buch Moses 15. v. 25. ¶ **G**ott will vns vnser getrenck geben solte er auch auß Wasser Wein machen wie im heutigen Evangelio auff der Hochzeit zu Cana in Galilea Joh. 2.

2. Ein Geistliches / denn er gibt vns 1. aquam vitæ & vinum lætitiæ das Wasser des Lebens vnd den rechten Freuden Wein / davon er selber rühmet Johan. 4. v. 14. Wer des Wassers trincken wird das ich ihm gebe / den wird Ewiglich nicht dürsten.

2. Aquam sapientiæ das Wasser der Weisheit davon Syrach saget 15. v. 3. Die Weisheit wird ihn trencken mit Wasser der Weisheit. 3. Aquam miseriæ & angustia das Wasser des Trübsals darüber klaget David Psal. 102. v. 10. Ich mische meinen Tranck mit weinen. Solches Wasser gibt **G**ott offemals mit grossen fluten / die vns wollen gar erseuffen

E

das

Das wir klagen mit David Psal. 42. v. 8. O GOTT!  
 Deine fluth rauschen daher / daß hie eine tieffe  
 vnd da eine tieffe brausen / alle deine Wasser-  
 wogen vnd wällen gehen ober mich / Wir schreyen  
 de profundis vnd beten mit David Psalm. 69. v. 2.  
 GOTT hilf mir / dann das Wasser gehet mir  
 biß an die Seele / ich versinke in tieffen Schlam  
 da kein Grund ist / Ich bin im tieffen Wasser /  
 vnd die Flut wil mich erseuffen.

3. Ein Himmlisches denn da wird er vns im  
 Himmel an seiner Ehren Tafel auß seinem Freuden Be-  
 cher lauter Wasser des Lebens vnd die Freude schencken /  
 Denn vns wird nicht hungern noch dürsten / es  
 wird auch nicht auff vns fallen die Sonne oder  
 Hitze / denn das Lamb mitten im Stuel wird  
 vns weyden vnd leyten zu den lebendigen Was-  
 serbrunnen in der Offenb. Johan. 7. v. 16. Da  
 werden wir recht truncken werden von den rei-  
 chen Gütern des Hauses Gottes / GOTT wird  
 vns trencken mit wollust als mit einem Strom /  
 denn bey ihm wird sein die lebendige Quelle Ps.  
 36. v. 9.

Nu erweist sich aber GOTT der Herr als einem  
 rechten trewen Mundbecken vnd Mundschencken gegen  
 vns.

1. Præparando durch die vorbereitung/ daß er vns alles vorbereitet vnd gleich den Tisch bereitet vnd decket/ che wir noch an des tages Licht gebohren werden/ alsbald der Mensch sein Leben hat/ seine Küchen vor ihm steht/ in dem Leib der Mutter seyn / ist er zugerichtet seyn; Aber es ist ein kleines Kind/ mangel doch an nirgend es find/ biß es an die werlet kompt.

2. Offerendo durch die darbietung/ der HErr vnser Gott wartet nicht alle wege biß wir ihn vmb abspießung ersuchen vnd bitten/ sondern er treget vns gleich Speise vnd Trancß gutwillig entgegen vnd auff wie Melchisedech dem Abraham Brodt vnd Wein herfür trug im 1. Buch Mosi 14. v. 18.

3. Temperando durch die messigung vnnnd gleichmessige abtheilung daß er einem jeden seine gewisse portion vnd portion gibt/ denn er weiß eines jeden Menschen diæt am besten nach derselben thut er richten.

4. Benedicendo durch die segnung/ daß er vns vnser Speise vnd Trancß credenket vnd segnet/ daß es vns alles muß wol schmecken vnnnd bekommen. Wol vns dieses Mundbecken vnd Mundschencken/ wol vns

1. Ob magnificentiã wegen seiner Hoheit vnd Eminents / denn er ist der HErr Zebaoth/ nicht ein HErr vber 127. Länder wie Ahasverus nicht nur vber die ganze Welt wie Alexander M. sondern vber alle Länder vnd Herrschafften / so viel ihr mögen in der Welt gefunden werden/ Denn er herschet so weit der Himmel ist/ von ei-

nem Meer zum andern/ von einem Ende der Welt bis zum andern Psal. 72. v. 8.

Wol vns

2. ob munificentiam wegen seiner Mild- und freigebigkeit / denn er gibt vns mit willigem Herzen und mit milder Hand / seines Herzens Lust und Freude ist / wenn er vns sol spendieren und geben.

Wol vns

3. Ob opulentiam wegen seines grossen Schazes und Reichthums denn die Erde ist sein vnd alles was drinnen ist / der Erdboden vnd alles was drauff wohnet Psal. 24. v. 1. Gott erkennet selber alles für sein propergut und Eygenthumb wen er sagt Psal. 50. v. 12. Der Erdboden ist mein und alles was drinnen ist und Hag. 2. v. 9. Mein ist beyde Silber und Goldt.

Wol vns

4. Ob sapientiam wegen seiner grossen Weisheit / Er weis vns zu versorgen / wann wir gar keinen rath wissen noch Vorrath sehen. Sapientia eius non est numerus.

Wol vns

5. Ob clementiam wegen seiner grossen Liebe und Güte / O wie hat er die Menschen so lieb / im 5. Buch Moses 33. v. 3. aus Liebe gibt er vns alles was er hat und vermag auch bey seiner Seelen. Denn er gibe vns Jesum das Brodt und Wasser des Lebens.

Wol vns

6. Ob potentiam wegen seiner Allmacht / Er kan

schaf

schaffen vnd machen alles was er wil im Him-  
mel vnd auff Erden Psal. 115. v. 3. 135. v. 6. Ihm  
ist kein Ding vnmöglich / düncket vns etwas  
vnmöglich seyn für den Augen der Menschen/  
solle es darumb auch vnmöglich sein für den  
Augen Gottes Zach. 8. v. 6.

O ihr liebsten Kinder Gottes ist euch das nicht eine  
grosse ehre das ihr den Jehovah vnd den Gott Zedaoth  
zu ewren Tisch Herren Mundbecken vnd Mundschencken  
habet / welcher euch an seine Tafel zeucht vnd nötiget vnd  
euch speiset; Als Judith von Holoferne zur Tafel vnd  
zum Essen genötiget ward / das er sagete Judith 12. v. 17.  
Sitz nieder trinck vnd sey frölich / denn du hast  
Gnade funden bey mir / Da antwortete sie vñ sprach;  
Ja Herr / ich wil frölich seyn / denn ich bin mein  
Lebenlang so hoch nicht geehret worden;  
Also mögen wir hie billig auch rühmen vnd sagen; Das  
wir hoch geehret werden von Gott / weil er vns an seine  
Tafel nötiget vnd speiset; Als König David Mephiboseth  
die Gnade versprach / das er solte auff seinem Tisch das  
Brodt essen / da betet er an vnd sprach; Wer bin ich  
dein Knecht / das du dich wendest zu einem To-  
den Hunde wie ich bin / 2. Buch Sam. 9. v. 8;  
Ach wer sein wil Elende Menschen das sich Gott zu vns  
wendet vnd würdiget vns / das wir das Brodt an seiner Ta-  
fel sollen essen.

Ist euch das nicht ein herrlicher Trost das ihr einen solchen Speise Meister Mundbecken vnd Mundschencken habet/ wie solte er euch nicht versorgen vnd speisen können? Ist er doch ein allmächtiger ein reicher vnd weyser HErr: wie solte er euch nicht versorgen vnd speisen wollen/ ist er doch ein freigebiger vnd gütiger Vater.

Ach so zaget vnd klaget nicht in Hungers Noth vnd Zheurung/ Der HErr wird euch in Trübsal Brodt vnd in engsten Wasser geben/ Es. 30. v. 20: Er ist der HErr/ er ist G Dtt/ er ist der HErr Zebaoth/ er hat einen grossen Schatz für seine Kinder/ er hat ein grosses Heer / welches er wil aussenden vnd lassen euch zu Tische dienen/ vnd Speis vnd Tranck zutragen. Sehet vnd erkennet.

II. Wofür wir vns vnternander sollen halten vnd achten; Ich wil hie auch nicht sagen/ wie wir alle G Dttes Volk seyn; Ich sage nur / das wir alle G Dttes Gäste vnd Tischgänger seyn/ wir gehen alle bey G Dtte in der Communitet vnd Calamitet. Wir sind alle G Dttes Tischgenger.

1. Ob invitationem wegen der einladung/ denn G Dtt hat vns alle zu seine Tischgenger lassen beruffen vnd einladen/ er hat seine Diener außgesendet vnd lest vns sagen. Kompt es ist alles bereyt Luc. 14. v. 17. G Dtt ladet vns gleich selber ein vnd saget vns freye Communitet vnd liberalem menam zu Es. 55. v. 1. Wolan alle die ihr dürstig seid/ kommet her zum

zum Wasser vnd die ihr nicht Geld habet/ kompt her/ kauffet vnd esset/ kompt her vnd kauffet ohne Geld vnd vmbsonst/ beide Wein vnd Milch etc. Der HErr Iesus ruffet vns gleich noch alle zusammen bey seinem allgemeinem Tische vnd saget Joh. 21. v. 12. Kompt vnd haltet das Mahl.

2. Ob lavationem wegen der Waschung oder Reinigung. Bey den Morgenländern ist der Gebrauch gewesen/ daß sie ihren Gästen ehe sie zu Tische gesessen/ Wasser gereichet/ vnd die Füße gewaschen/ welche gewonheit auch Abraham mit seinen Gästen gehalten im 1. Buch Moses 18. v. 4; Also hat vns GOTT der HErr auch zum Tauffbrunnen geführt vnd hat vns allda lassen von Sünden waschen vnd reinigen; Er thut vns auch im Reichstuhl absolvieren/ ehe er vns an seine Taffel vnd Tisch im hochwürdigen Abendmahl setzet.

3. Ob inunctionem wegen der Salbung. Vorzeiten hat man den Gästen das Heupt gesalbet/ wie auch jene Sünderin den HErrn Iesum als einen Gast in dem Hause Simonis des Pharisäers gesalbet hat Luc. 7. v. 37; Also thut vns der HErr vnser GOTT als seinen Tischgesellen das Haupt salben wie David rühmet Psal. 23. v. 5. Du salbest mein Heupt mit Del was ist dis für Del? nicht ein eufferliches vnd leibliches Del sondern das Himlische gnaden vnd freuden Del der H. Geist/ Derselbe ist ober vns aufgegossen reichlich durch Iesum Christum vnsern Heyland Tit. 3.

v. 6.

v. 6. Davon führen vnd haben wir auch vnsern Namen/ daß wir Christen daß ist gesalbeten des HERN genant werden.

Wolan ihr geliebte Creuz/ Brüder vnd Tafel/ Brüder Christi so troestet euch nu bey dieser Creuz/ Tafel Gottes.

1. Magna societate mit der grossen Geselschafft der Tischgenger.

Ihr sitzet nicht allein an vnd bey Gottes Creuz/ Tafel/ sondern ihr habet zu Tisch/ Gesellen 1. Viele Menschen/ Gottes Haus vnd Tisch ist mit Creuz/ Brüdern gar erfüllet vnd voll besetzt. 2. grosse Heiligen. Alle Heiligen Gottes haben müssen das Threnenbrodt essen vnd auß diesem Maas mit Threnen gefüllet/trinckens/ Hat doch der Hochheiligster Gottes vnd Marien Sohn Christus Iesus dieser speise vnd tranckes nicht mögen geübriget seyn/ sondern hat müssen das Threnenbrodt essen vnd diesen Threnen Tranck trincken. 3. großmächtige Leute. Bey dieser Creuz Tafel hat gefessen vnd das Threnenbrodt gessen Abraham welcher ist ein Vater aller gleubigen/ David ein König vnd Mann nach Gottes Herz vnd Wunsch. etc.

Nu heist es aber; Solamen miseris socios habuisse malorum, Es ist einem noch ein Trost/ wenn er einen Gesellen im Creuz hat. Wer allein essen soll/ dem schmecket es lange so wol nicht/ als wenn er Gesellen hat die mit ihm speisen/ als denn schmecket es ihm allezeit besser/ gesellschafft

schafft macht offte essen; Also laßt euch auch wol sein bey der  
 Creutz-Tafel Gottes bey ewren Ehrenen Brodt/ daß ihr  
 alle Heiligen Gottes zu Tisch-Gesellen habet/welche mit  
 euch von einem Brodt essen vnd auß gleichem Waas trin-  
 cken. Wisset/daß eben solche Leyden vber die Brüder in der  
 Welt gehen 1. Pet. 5. v. 9.

2. Certa satietate mit der gewissen ersetzung/daß ihr  
 einmahl bey dieser Creutz-Tafel werdet satt vnd vbergnug  
 haben; Die Heiligen Gottes die vor euch gelebet/haben ihre  
 portion vnd portion außgegessen vnd außgetruncken/ sie  
 sind alle satt; Ihr werdet auch einmahl von diesen Ehre-  
 nen Brodt vnd Ehrenen Wasser gesetiget werden/ daß ihr  
 nicht mehr werdet davon essen vnd trincken dürfen.

Sehet aber ja zu ihr Tischgenger Gottes vnd Tafel-  
 Brüder Christi daß ihr bey der Tafel ewres Gottes gute  
 Tischzucht vnd Tisch mores haltet vnd den legibus men-  
 talibus gemess lebet.

1. In Christiana pietate in Christlicher Gottselig-  
 keit/ daß ihr ja nicht vngedültig werdet/ vnd auß Vngedult  
 den Namen Gottes schmechet vnd lestert/ sondern densel-  
 ben viel mehr ehret/ lobet vnd preiset. Voreffens oder Tische  
 pfleget man zu beten/ vnd alle speise dadurch zu heiligen/ zu  
 weihen vnd zu segnen; Also sollet ihr auch täglich Gottes  
 Namen ehren vnd preisen.

2. In bona charitate & unitate in Christlicher Liebe  
 vnd Einigkeit. Gott wil bey seinem Tische oder Tafel  
 keine beißende Hunde/die gehören vnter dem Tisch/sondern  
 liebereiche Kinder vnd sanftmütige Schaffe haben.

§

3. In

3. In Christiana tolerantia & lenitate in Christlicher Gedult vnd Sanfftmüt/ daß ihr G. Dtte seine Speise vnd Trancck nicht flügel vnd verachtet/ sondern alles mit gedult vor lieb vnd gut nemet / was er euch lest vor tragen/ er weiß doch als der alte Haus Vater vnd Tisch Herr am besten was vnd wie vieleinem jeden dienet. Eset vorher in dem Creuzreich Christi das schwarze Brodt/ wie jener Aitvater zu seinen Kindern sagete/ auff daß ihr in den Ehren vnd Freudenreich das weisse Brodt mit ihm an seiner Tafel essen möget.

4. In spei firmitate in gewisser vnd fester Hoffnung/ daß ihr gewiß gleubet vnd hoffet/ dis Threnen Brodt werde einmahl auffhören/ vnd das Maas mit Threnen gefüllet werde bey euch außkommen/ vnd eine andere Tafel im Himmel für euch angerichtet werden. Sehet vnd erkennet.

III. Wofür wir doch vnser Creuze vnd Elende sollen halten vnd ansehen Für G. Dttes Speise/ Brodt vnd Trancck/ damit er vns speiset vnd trencket in diesem Leben. Nu mag aber vnser Creuze mit Brodt vnd Trancck verglichen werden.

I. Ob principii auctoritatem wegen des Ursprungs. Von wem komt vns Brodt vñ Trancck zu? allein von Gotte Der lest Saat wachsen zu nutz den Menschen/ daß er Brodt auß der Erden bringe Psal. 104. v. 14. Also komt vns auch vnser Creuz vnd Threnen Brodt einig vnd allein von G. Dtte zu/ Denn es komt alles von Gott / Glück vnd Unglück/ Leben vnd Todt/

Todt/ Armut vnd Reichthumb Syr. II. v. 14.  
 Daß erkennet David Psal. 66. v. 10. Gott du  
 hast versucht vnd geläutert wie das Silber ge-  
 läutert wird/ du hast vns lassen in den Thurn  
 werffen du hast auff vnser Lenden eine Last gele-  
 get/ du hast Menschen lassen auff vnser Haupt  
 fahren.

2. Ob necessitatem wegen der Nothwendigkeit; ohne  
 Brodt können wir Menschen nicht wol leben; also können  
 wir auch gar nicht ohne Creuze sein in dieser Welt/ Well  
 wir Gotte lieb seyn/ so muß es also seyn/ ohne  
 Anfechtung müssen wir nicht bleiben Tob. 12. v.  
 13. Ohne Brodt wollen vns auch andere speisen nicht schme-  
 cken vnd bekommen/ wir können leicht vnd bald der andern  
 speise müde vnd oberdrüssig werden / oder vns gar eine  
 Kranckheit an den Hals essen; Also wollen vns auch die  
 an dem Essen von den wolthaten Gottes zugerichtet vnd  
 bereitet gar nicht schmecken / wo wir nicht das Threnen  
 Brodt dabey haben vnd dazu essen / wir können vns leicht  
 an den Gaben vnd Wolthaten Gottes versündigen vnd  
 vns eine grosse Straffe Gottes/ jaden ewigen Todt wol  
 an den Hals essen.

3. Ob varietatem wegen der vielheit vnd mannich-  
 faltigkeit. Es sind unterschiedliche arten von Speise/  
 Brodt vnd Tranc; Also ist auch das Creuz viel vnd man-  
 cherley bey wahren Kindern Gottes/ denn der gerecht-

te muß viel leiden Psal. 34. v. 20. durch viel  
 Trübsal müssen wir in das Reich Gottes ein-  
 gehen im geschicht Buch der Apostel 14. v. 22.  
 Der schmale Weg ist Trübsal voll denn ich zum Himmel  
 wandern soll. Der Mensch vom Weibe gebohren  
 ist voller Mähe vnd Vnruhe Job. 14. v. 1.

4. Ob partitionis & distributionis æqualitatē we-  
 ge der richtige ab vnd auftheilung/das Brodt wird abgewo-  
 gen/ das Getränck aufgemessen; Also thut vns Gott der  
 Herr vnser Creuz auch gleich abwegen vnd abmessen/ er  
 gibt einem jeden seine gewisse portion vnd Maas/ ein jeder  
 muß auch dieselbe abessen vnd austrincken/ keiner darff des  
 andern portion aufessen vnd trincken.

5. Ob utilitatem wegen der grossen nutzbarkeit so wir  
 davon haben; 1. Brodt vnd Wasser stillt bey vns den  
 Hunger vnd Durst; Ach das liebe Creuz kan vns auch  
 den appetit Hunger vnd Durst benämen nach der Welt  
 Bitter/ Ehr vnd Herligkeis/ das wir vns derselben in vn-  
 serm Herzen gar verzeihen vnd begeben. 2. Brodt vnd Was-  
 ser Speise vnd Trancck nähren den Leib/ vnd halten vnser  
 Leben auff; Also thut auch das Ehren Brodt vnd Augens-  
 Wasser den neuen Menschen bey vns erneeren vnd erhal-  
 ten. 3. Brodt vnd Wasser/ Speise vnd Trancck thut auch  
 das Menschliche Herze stercken vnd erfrewen; Das Ehen-  
 Brodt erfrewt unsere Seele auch das wir mitten im  
 Creuz können sagen mit Job. 1. v. 21. sit nomen Domini  
 benedictum Der Name des HERN sey gelob-  
 bet

bet/ daher saget S. Jacob 1. cap. v. 2. Achet es eitel Freude/ wenn ihr in mancherley anfechtung fallet. 4. armer Leute Kinder sind offte bey Brodt vnd Wasser schöner vnd gesunder als reicher Leute Kinder bey köstlicher Speise vnd Trancck wie wir sehen an Daniel vnd seinen Gefellen Dan. 1. v. 15; Also machet vns auch das Ehrenen Brodt zu schöne Leute für G Dte daß wir ihm Hergens wol gefallen in vnserm Christenthumb Summa wir müssen bekennen vnd sagen mit David Psal. 119. v. 71. Bonum est mihi Domine quod humiliasti me; Es ist mir lieb vnd gut/ daß du mich gedemütigt hast/ daß ich deine rechte lerne.

Wolan ihr geliebte Creuz/ Brüder vnd Tafel/ Brüder Christi so laßt euch nu bey der Creuz/ Tafel ewres G Dtes vnd bey ewren Ehrenen Brodt vnd grossen Maas voll Ehrenen Herglich wol seyn; Nehmet alles von ewren Gotte an

I. Mit willigem vnd Gedültigen Hergzen vnd tröstet euch

1. Ipso edulto mit der Speise vnd Trancck an ihm selber.

Was ist doch für speise/ so euch G Dte bey vnd auff seiner Creuz/ Tafel laßt aufftragen vnd vorsehen? Es ist nicht unverdawliches gankes Korn/ viel weiniger nichtige Kleien/ auch nicht roher Teig; sondern es ist ein wolzuges richtetes vnd vorberitetes Brodt. Nu des lieben Brodes könnet ihr nicht entrathen; Also auch des Creuzes nicht;

Das Brodt schmecket vnd bekomt euch wol; Das liebe Creutz auch/ Denn denen die Gott lieben müssen alle Ding zum besten kommen Rom. 8. v. 28. Was ist für Trank? nicht ein grosses Gefäs oder grosse Humpe mit Vermut vnd Gallen gefüllet/ sondern es ist kaum ein Maas voll Threnen.

2. Benedictionis divinæ effatō mit den reichen vnd freystigen Segen welchen G. Ott über ewer Threnen Brodt vnd Threnen Maas gesprochen; Der H. Err I. Esus ist bey dieser Tafel selber Priester er Eredenket vnd segnet alles mit seinem Segen/ daß er gleich das benedicite darüber spricht/ vnd mit seinem Exempel daß er alles Creutz geweiht vnd geheiligt hat. Denn es kan euch nichts begegnen/ das nicht der H. Err I. Esus solte vorhin gekostet haben.

3. Piorum consortio mit der grossen vnd guten Gesellschaft/ ihr esset vnd trincket nicht allein solches Threnen Brodt vnd Wasser/ sonder alle heiligen G. Ottes sitzen euch an der seiten sie essen gleich mit euch auß einer Schüssel von einem Brodt vnd trincken mit euch auß gleichem Maas.

4. Angelorum famulatio mit dem dienst der H. Engel. Ein Haußvater hat für seine Kinder sonderliche Tisch Diener bestellet / die ihnen müssen auffwarten vnd zu Tische dienen/ vnd ihnen darreichen was sie fordern vnd begehren; Also hat G. Ott auch bey dieser Creutz Tafel seine Engel zu Tisch Diener bestellet / dieselbe sollen vns behüten vnd begleiten/ Der H. Err hat seinen Engeln befohlen ober dir daß sie dich behüten auff allen  
deinen

deinen Wegen Ps. 91. v. 11. der Engel des HErrn lagert sich umb die her so ihn fürchten vnd hilfft ihnen auß Ps. 34. v. 8. Diese Tisch-Diener haben dem HErrn Jesu gedienet vnd auffgewartet/ da ihm der Teufel Steine für Brodt zeigte denn sie traten zu ihm vnd dieneten ihm Matth. 4 v. 11. Diese Tisch-Diener warteten ihm auch auff im Delgarten als er auß dem grossen Creutz-Becher Gottes must bescheid thun vnd seinem Vater herrlich bath/ daß/ wo es möglich/ er denselben von ihm neme; Denn da er mit dem Tode rang/ siehe da kam ein Engel vnd stercket ihn Luc. 22. v. 53. Diese Himmlische Tisch-Diener warteten auff den lieben Jacob da er seinen Ehren-Brodt muste essen auff seiner Reise/ denn es begegneten ihm die Engel des HErrn vñ da er sie sahe/ sprach er/ es sind Gottes Mahanaim vnd Heer im 1. Buch Moyses; 2. v. 2. Diese Tisch-Diener haben bey der Creutz-Tafel zu Tische gedienet dem Apostel Petro da er im Kercker vnd Gefengnis muste sein Ehren-Brodt essen in der Apostel geschicht am 12. v. 7. Also du lieber Creutz-Bruder sey gewiß vnd getrost in deinem Herzen/ daß diese Tisch-Diener noch heutiges Tages für vnd bey der Creutz-Tafel Gottes stehen vnd dir dienen. Wann du dein Ehren-Brodt must essen/ du seist auch an welchem Ort du wollest/ wann du auch mit Daniel in der Lewen-Gruben mit den 3. Männern im Feurigen Ofen vnd mit Petro im Kercker wehrost.

5. Dei alloquio & solatio mit Gottes trostreichen gespräch. Bey dieser Creutz-Tafel vnd Ehren-Tisch gibe es auch liebliche gespräche / Gott selber redet vnser Seelen  
tröstlich

tröstlich zu vnd saget Es. 41. v. 10. Fürchte dich nicht; ich bin mit dir / weiche nicht / denn ich bin dein Gott / ich stercke dich / Ich helffe dir auch / Ich erhalte dich durch die rechte Hand meiner Gerechtigkeit.

6. Certo demenso mit ewer gewissen portion vnd Maas / das ihr nur ewer Maas so euch Gott eingeschicket vnd gleich abgemessen / dürffet austrincken / es wird ja ein mahl ankommen.

7. Coelesti convivio mit den Himlischen freudenTisch / welcher euch im Himmel bereitet vnd gedecket ist / da sollet ihr halten

1. Convivium lautum ein recht köstliches vnd herrliches Maal diese Creuz-tafel vnd ThronenTisch wird ein mahl auffgehoben vnd die rechte FreudenTafel im Himmel wider angerichtet werden / da wird vns das rechte confect auffgetragen vnd gespeiset werden / wir werden allda nicht mehr ThronenBrotte / sondern lauter Zucker vnd süß Brodt ja das rechte Engel Brodt vnd Schaw Brodt essen / Denn wir werden Gott schawen von Angesicht zu Angesichte / 1. Cor. 13. v. 12. Wir werden dort nicht mehr trincken tranck mit thronen gemischet / sondern lauter Wein / darink keine Hefen des Creuzes vnd Elendes mehr sein wird; Denn der Herr Zebaoth wird allen Völkern machen auff diesen Berge ein seth Mahl von reinen Wein /

Wein/ von Geth/ von March/ von Wein darinnen kein Hefen ist/ Es. 25. v. 6. Ja wir werden dort nicht allein köstliches Brodt essen/ sondern wir werden auch selber ein liebes vnd liebliches schaw Brodt auff dem Tisch vnseres Gottes seyn. Denn hie in diesem Leben sein wir nur ein Korn/ es gehet vns wie dem Korn/ che auß demselben Brodt kan zubereitet werden/ müssen wir geworffelt/ zermahlen/ wol eingeseuret/ gekneten vnd im Ofen des Creuzes vnd der Trübsal gebacken werden/ vnd ob wir gleich nicht alle mit Ignatio von den wilden Thieren zermalmet vnd zermahlet werden/ so sind doch die Würme vnter der Erde vnser Müller welche vnser Leiber müssen zermahlen (wie wir diß zur andern Zeit bey vertramung eines Becken haben außgeführt.) Aber im Himmel werden wir auff Gottes Tisch ein liebes schaw Brodt werden; So oft wir nu ein schönes Brodt anschawen oder essen/ sollen wir vns dabey trösten vnd sagen mit Ignatio; Et ego panis Dei ero. Ich werde auch einmahl ein herliches schaw Brodt werden auff Gottes Tafel in seinem Herken vnd Augen.

2. Convivium lætum ein recht fröliches Mahl/ Dann da wird vns Gott trencken mit Wolust als mit einem strom Psal. 36. v. 9. Die hie mit Threnen seyn werden dort mit freuden erndten Psal. 126. v. 5. ewr traurigkeit sol in Freude verkehret werden Joh. 16. v. 20. ewer  
 G Herze

Herz sol sich freuen / vnd ewre Freude sol niemand von ench nemen v. 25. Der HERR wird bey diesem Mahl das hüllen wegthun / damit alle Völcker verhüllet sind / vnd die decke damit alle Heyden zugedecket sind / denn er wird den Todt verschlingen Ewiglich / vnd der HERR wird die Ehrenen von allen Angesichten abwischen Es. 25. v. 7. Dort wirt GOTT all vnser bitter Creuz Wasser in lauter freuden Wein verwandeln / das wir werden rühmen vnd sagen mit David Psal. 30. v. 12. Du hast mir meine Klage verwandelt in einen reigen du hast meinen Sack außgezogen vnd mich mit freuden gegurtet. Vnd mit Sara Tob. 3. v. 22. nach den weinen vnd heulen vberschüttest vns mit freuden.

3. Convivium Sanctum ein recht heiliges Mahl / auff welchen lauter heiligen Gottes werden versamlet seyn / wer nicht wird das Hochzeitliche Kleid mitbringen / der wird müssen hören Matth. 22. v. 12. Freund / wie bistu herein kommen vnd hast doch kein Hochzeitlich Kleid an binndet ihm Hende vnd Füsse / vnd werffet ihn in das Finsternis hinaus.

4. Convivium magnum ein recht grosses Mahl / auff welchem alle liebe Kinder Gottes werden zusammen kommen ; Viele werden kommen vom Morgen  
vnd

vnd vom Abend vnd mit Abraham/ Isaac vnd Jacob im Himmelreich sitzen Matth. 8. v. 11.

5. Convivium æternum ein ewiges Mahl welches nicht nur wehren wird ein halbes Jahr/ wie Ahasveris grosses Pancket./ sondern in alle Ewigkeit/ wir werdens auch nicht müde noch oberdrüssig werden/ wie wir hie auch des wollebens vnd Hochzeitlicher freuden können oberdrüssig werden ob wir gleich noch so herlich tractieret werden; sondern wir werden sine fastidio & tædio, sine fine & termino ohne verdruß vnd eckel/ ohne ende vnd auffhören diesem Himmlischen FreudenLete bewohnen.

O ihr geliebten Creus/ Brüder and Tafel/ Brüder Christi/ warumb wollet ihr denn nu nicht in erwegung solches Himmlischen FreudenMahls mit aller Lust vnd Willen das Ehrenen/ Brodt essen vnd das Maas mit Ehrenen in diesem Leben trincken? Gedencket daß euch ewer Trüncklein von lieber Hand komme/ drumb saget mit ewrem Jesu Johan. 18. v. 11.

Solich den Kelch (das Maas) nicht trincken denn mir mein Vater gegeben hat;

Wisset/ daß einmahl auff den bitteren Creus/ Trunct einmahl gewiß werde ein süßer FreudenTrunct erfolgen. Fabricius meldet in seinem Annalibus lib. 2 als Anno 1628. Landgraff Hinrichs in Thüringen erstes G. Dittseliges Gemahl Frau Agnes sehr schwerlich vnd gefehlich krank gelegen/ da hat ihr getreumet/ wie ihr ein holdseliger Engel erschienen sey/ der ihr auß einem schönen gülden Becher einen widerwertigen Trunct Weins dargebo-

ten vnd vbergeben; Als sie aber solchen auß seiner Hand empfangen vnd gekostet / hebet sie an vnd saget; ah quam amara & agerba est hæc potio, Ach welch ein herber vnd bitter Trunck ist mir das! Darauff habe der Engel zu ihr gesaget; Amara quidem certè sed mox ingens dulcedo sequetur, quia illam amaritiam, mitigabit Dominus; Ja es ist wahr/ es ist zwar ein bitter vnd vnannemlicher Trunck/ aber es wird gar bald eine vberaus grosse vnd liebliche süßigkeit darauff erfolgen/ denn der Herr wird diese bitterkeit selber endern vnd vertreiben. Das sey auch / er Trost bey ewrem herben bittern Träncklein / denjelsb /aget euch der Engel nicht im Traum/ sondern der Herr Iesus vnd der Geist Gottes ins Herze. Nemet dis Threnen Brodt vnd Maas voll Threnen von der Hand Gottes an.

2. Mit dancksagenden Munde; Das tägliche Brodt ja alle Speise vn Tränck müsse wir mit dancksagung empfangen vnd annemen; Also nemet auch ewer Threnen Brodt an von der Hand des Herrn mit herzhlicher Dancksagung vnd saget mit Job 1. cap. v. 21. Der Name des Herrn sey gelobet/ vnd mit David Psal. 116. v. 13. Ich wil den heilsamen Kelch nemen vnd des Herrn Namen predigen.

Nu der allwaltender vnd allein weyßer GOTT hat auch nach seinem weisen rath vnd guten willen den Creutz-Tisch Ihu bereitet vnd gedecket der hochbetrübten Wittib sambt ihren Kindern / den H. Brüdern vnd Geschwister.  
Er

Er lest ihnen aufftragen vnd vorsehen das Ehrenen Brodt vnd ein grosses Maas voll Ehrenen.

Ein saures Ehrenen Brodt ist es sonderlich der Wittib/ der ist auch das Maas mit Ehrenen recht voll gefüllet/ denn sie muß vber alles verhoffen verlieren iren liebsten vnd besten Schatz/ die Krone ihres Hauptes/ die Sonne auß ihrem Hause. Ist das nicht recht Ehrenen Brodt? Solte das nicht ein groß Maas voll Ehrenen seyn/ daß sie ihu muß ihrem Ehemirt vnd Haus Herrn die Leichbegengnis/ vnd in kurzen ( helffe GOTT in gnaden! ) noch Kindelbrette halten. Aber was wollten sie sämblich machen? Sie solten dis Ehrenen Brodt vnd ihr Maas mit Ehrenen mit aller Gedult annehmen vnd bedencken.

1. Dei voluntatem Gottes gnedigen Willen. Wer isst doch der sie an diesen Ehrenentisch genötiget? Wer treget ihnen dis Ehrenen Brodt vnd dis Maas mit Ehrenen auff? nicht Pharaonis Oberster Becke/ sondern GOTT der Herr selber; Ey nu was GOTT thut / ist alles wol gethan.

2. Dei bonitatem Gottes Güte vnd Treu / GOTT wird ihnen dis Ehrenen Brodt vnd Maas voll Ehrenen Eredenken vnd gesegnen/ daß es ihnen alles woll bekomme.

3. Rei utilitatem den grossen Nutz / daß es GOTT nicht böse sondern Väterlich gut mit ihnen meine.

4. Defuncti beatitatem die seligkeit ihres respectivē Ehemannes vnd Brudern: Ach wie selig ist er  
G üß numehr

numehr für vns; hie ist er wol recht in der Creuz Mühlen gewesen/ so ist sein Leib in der Mühle der Erden / da die Wärmer denselben zermahlen; Aber die Seele lebet schon bey G. Otte im Himmel / der Leib sol auch am jüngsten Tage wieder zusammen gebracht vnd erneuert werden. Hie hat er mit grosser Mühe andern Leuten schön vnd Weiß z Brodt bereyten; Aber er wird nu ein Ewiges schaw Brodt sein auff G. Ottes Tisch.

Herr G. Ott Zebaoth du alter Haus Herr / vnser aller Tisch Herr wie groß ist deine Güte vnd Liebe gegen vns deine Kinder! Wie einen vollen Tisch hastu für vns bereitet! Wie herlich thustu vns tractieren vnd bewirten! Ach lieber Väterlicher liebe güte vnd trewe / daß du vns alle in der grossen Communitet an deinem grossen Tische an Leib vnd Seele speisest vnd trenckest / daß du vns auch an deinen Ehrenen Tisch vnd Creuz Tafel nötigest vns an derselben mit Ehrenen Brodt speisest vnd mit grossen Maas vol Ehrenen trenckest / sonst möchten wir mit den Israeliten geil werden. Ach herker Väter las vns ja die Zeit vnser Lebens bey dir haben einen freyen Tisch für Leib vnd Seel / vnd den ehren vnd freuden Tisch in deinem Reich. Gebenedey vnd segne vns das tägliche Brodt / das Himmel Brodt vnd das Ehrenen Brodt;

Trö.

Tröste alle die jenigen/ welche das Ehrenen Brodt iho essen vnd das grosse Maas voll Ehrenen müssen trincken; Insonderheit gib den Trost/Geist vnser hoch betrübtten Wittib/ den H. Brüdern vnd Geschwister / vnd verwandele bey ihnen dis Ehrenen Brodt in süß Brodt/ dis bitter Creus/ Wasser im süßen freuden Wein. O gütiger Gott hebe nur auff die grosse Communict vnnnd den allgemeinen Tisch in dieser Welt; hebe auff den gnaden Tisch im Reich Christi; hebe auff die Creus/ tassel mit dem Ehrenen Brodt vnd Creus/ Keßel/ laß anrichten die grosse Freuden/ Tafel im Himmel/ daß wir mit dir Ewig Mahl halten / für das Ehrenen Brodt das rechte süß Brodt/ vnnnd für das bitter Creus/ Wasser den lauter freuden Wein trincken mögen. Amen das werde wahr durch Ihesum Christum  
Amen!

### Ehrengedechtnis

**B**elangend hierauff vnfers verstorbenen Mit Brüdern des Ehrbarn vnd Wolgeachten Andreas Palowen S. Ankunfft/ Leben vnnnd Wandel/ auch seligen abscheid/ ist derselbe in Anno. 1596. tages Simonis & Judæ an diese Welt gebohren. Sein Vater ist  
geweß

gewesener Weyland Ehrbar vnd Wolgeachteter. Hans  
Walsow S. vornehmer Bürger vnd Weiß-Becker alhie.  
Seine Mutter die Ehrbare vnd Tugendsame Fraw Ana-  
na Zyen.

Diese seine beyde Eltern haben ihn also fort durch die  
H. Tauffe dem H. Ern Christo vnd seiner Kirchen incor-  
porieren vnd einverleiben lassen/ folgendts darauff zur  
Schulen gehalten vnd in aller G. Ottesfurcht/ so viel an  
ihnen gewesen auffgezogen/ Do er aber bey der Schulen  
zubleiben nicht lust gehabt/ hat ihn seyn Seel. Vater zum  
Becker Handwerck genommen; Als er nu dasselbe redlich  
gelernt hat er sich darauff in der frembde versucht/ bis er  
von vorgedachten seinen Eltern/ weil die selbe seiner auß der  
Haushaltung nicht entrathen köndten/ wieder anheim er-  
fordert worden/ da er den seinem Vater die Werckstadt be-  
stellet vnd ihn seiner Hand Thierung bis in Anno 1619.  
benommen.

Weil aber in selbigem Jaar eine Werckstadt in der  
Schön-Becken güldt sich erlediget vnd er damals das 23.  
Jahr seines Alters erreicht/ hat er mit einrathen vnd gu-  
tem Wolbedacht seiner lieben Eltern seine eigene Haus-  
haltung angefangen/ vnd sich zu besser fortsetzung derselben  
mit der Ehrbarn vnd Tugend samen damals Jungfrawen  
numehr Hochbetrübtten Wittib Maria Krüskens unge-  
zweifelt auß sonderlicher providents vnd vorsehung  
G. Ottes/ vnd auff consens beyder seits Eltern in ein E-  
helübdnis eingelassen/ auch solches auff den Montag Esto-  
miki

mihi selbigen Jahres mit der öffentlichen Copulation  
vnd verurawung vollenzogen.

In wehrenden Ehestande hat ihn **GOTT** reichlich  
gesegnet daß sie zusammen gezeuget 7. Kinder als 3. Söhne  
vnd 4. Töchter/ wovon zweene Söhne vnd zwei Töchter im  
Herrn entschlaffen.

Sein Christenthumb Leben vnd Wandel betreffend  
kan ihm ein Ehrwürdiges Ministerium Zeugnis geben/  
daß er so viel möglich gewesen vnd er bey diesem hochscheds  
lichen Kriegswesen vnd einquartierung nicht davon abge  
halten worden/ zum gehör Göttliches Wortes wie auch  
zum offtern Gebrauch des Hochwürdigen Abend  
mahls sich gefunden/ In seinem Hause hat er auch die Bi  
bel fleißig lassen lesen/ auch nie zu Bette gangen es wehre  
denn zu forderst der Abendseggen laut verlesen worden/vnd  
er also seinen Kindern vnd Gesinde mit gutem Exempel für  
gegangen/ vnd sie zu aller **GOTTes**furcht angehalten/ daher  
er auch nicht allein **GOTTes** reichen seggen sondern auch sei  
nen mechtigen Schutz sonderlich verspüret/ da er ihn für  
manchem grossen Unglück/ so bey diesen Marcialischen  
Zeiten ihm gleich für Augen gestanden/ wunderbarlich behä  
tet vnd davon errettet worden.

Deßhalben er sich auch gegen das liebe Ministerium  
freygebig vnd danckbahrlich erzeiget. Vnd wie er auch

h

C. E.

E. E. Nach gebühlich respectiret vnd schuldigen gehorsam geleistet / so ist er in Anno 1628. Dienstags post Quasimodogeniti vor andern zu einem GüldeMeister vnd dann in Anno 1636. zu einem vier vnd zwanziger erkieset vnd erwehlet worden / in welchen Ambtern er allewege der gemeinen Stadt vnd der Gilden bestes gesucht.

Mit denn lieben seinigen hat er Fried- vnd Freundlich gelebet / vnd menniglichen mit sonderlicher Hülfswilligkeit vnd sonderbahren Bescheidenheit begegnet / daß er auch daher von jedermann hohes vnd niedriges Standes Personen so woll vom Lande als in der Stadt hochbeliebet worden.

Als nu bey diesen vnd in sonderheit in diesem Jahre continuirlichen einquartierung / vielen vnd mancherley schrecken / ihrer viele das Leben dabey zugesetzt; so hat er auch zu seinem Theil daß seinige dabey empfunden / daher er stets vber grosse Müttigkeit geklaget / bis er am verwichenen Sonnabend vor den heiligen Beyhenächtlichen Feyer-tagen an dieser schokgraffierenden Hauptkrankheit bettlegrig worden.

Ob man zwar nu anfangs zur restitution gute Hoffnung gehabt / es auch an fleisiger cur, möglicher Wartung vnd nötigen Arzneymitteln / welche ihm vom H. Medico verordnet / nicht ermangelt; So hat doch  
nach,

nachmaln die Kranckheit ond Mattigkeit immer zugenommen bis endlich ober vermuthen ein scharffer fluß ihm auff die Brust gefallen/ das er darüber / do er in wehrender Kranckheit fleißig gebetet vnd ihm von mir als seinem Seelsorger vnd Beicht Vater bey seinem Jesu bestendig zu verbleiben noch in seinem lezten zugeruffen worden / am verschiene[n] Mittwoch Mittags in puncto 2. Vhr sanfft vnd selig eingeschlaffen seines Alters 40. Jahr vnd 11. Wochen.

Gott der Vater der Barmhertzigkeit vnd  
Gott alles Trostes verlenhe allen betrübeten  
vnd leydragenden kreytzen vnd lebendigen  
Trost; Dem entseelten Körper eine sanffte Ruhe  
in seinem Schlaff Kämmerlein vnd am jüngsten  
Tage eine fröliche Auferstehung sambt allen  
außerwehleten zum Ewigen Leben; Vns  
allen aber ein Christliches Leben/ein gedültiges  
Herze/ein seliges Ende vnd nach dem Tode  
das Ewige Leben in Christo  
Jesu Amen.







Qui bene finis agit, nobile  
finis agit.

Wer wol gestorben ist dahin/  
Dem ist der Todt unbedarff.



F. Reppien



### Ehrgedechtnuß.

fahrt / hat sich vielmahln vnterthenig bedand  
 gnade/er wolle J. F. G. vnterthenigster Diener  
 er wolle im Himmel einen gnedigen Gott finden  
 Erden einen gnedigen Herrn vnd Fürken hinter  
 dere hat er ganz hindan gesetzt. Vñ augenschein  
 freude seines herzens vber die gnedige gegenwa  
 vnd blieb ihm sein voller Verstand in warem seli  
 ben an Christum bis an sein lestes seuffsen.

Dann weil er ist vnter die Kedolschim vñ  
 vnter die Deiligen vnd herrlichen / so auff E  
 der H. Geist mit solchem Ehrentitul die Außer  
 im vorgedachten 16. Psalm nennet / ist gerechnet  
 den / daß er diß gulden Kleinod durch öffentliche  
 bens Bekantnus dem Könige der Ehren / dem  
 sto Jesu zu Ehren / vnd dem Teuffel zu troß / i  
 in angst vnd anfechtunge / in nott vnd tod / ge  
 Braut in ihrem Geschmiede / geberdet vnd gep  
 er auch auß Gnaden selig worden / vnd vom H  
 ober ihn war / hoch respectiret / lieb vnd werth g  
 ihm kreffftiglich getrieben / gleich wie der alte S  
 nen Todt vnd friedenfahrt lieblich angefunge  
 wie von Herzen seuffzete / wie sehnete / wie w  
 frommer H. Marschall kurz vor seinem ableben  
 von hinan zu scheiden / vnd sprach ohn vnterla  
 wie lange / wie lange / wie lange. Ja / Ko  
 lombald / Ach HERR nu / nu / laß doch r  
 ner im Friede fahren / wie du mir gesage  
 zugeschworen hast / warlich / warlich / ic  
 wirst mein Wort halten / so soltu den T  
 wiglich.

Darauff wie S. Edle G. mich zu guter

W

81  
 eigte  
 wiß/  
 auff  
 an  
 liche  
 lret/  
 lau-  
 ist/  
 dann  
 es im  
 vor-  
 lau-  
 hri-  
 leid /  
 ie ein  
 So ist  
 vnd  
 r von  
 eige-  
 hoff /  
 vnser  
 bald  
 R R Psal. 17.  
 Jesu Apocal. 22  
 Die  
 n / ja  
 o du Job. 9.  
 ene-  
 uffge-  
 cktem

